

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 300.

Mittwoch, den 26. October.

1836.

Bekanntmachung.

Nachdem zur Ergänzung des, mit dem 2. Januar k. J. ausscheidenden dritten Theiles der Herren Stadtverordneten und Ersahmänner eine neue Wahl zu veranstalten ist, so wird die gedruckte Wahlliste vierzehn Tage lang von heute an auf dem Rathhaussaale und im Durchgange des Rathhauses öffentlich aushängen, auch in der ersten Etage der vormaligen Stadtwaage zu Jedermanns Ansicht bereit liegen und überdieß den Stimmberechtigten besonders zugestellt werden.

Zu Abgabe der Stimmzettel Behuß der Erinnerung der Wahlmänner sind resp. die Vor- und Nachmittage

des 14., 15. und 16. Novembers d. J.

von 8 bis 12 und von 2 bis 6 Uhr festgesetzt worden und es haben sich die Abstimmenden zu der, auf jedem Stimmzettel besonders bemerkten Zeit vor der Wahldeputation in der ersten Etage der vormaligen Stadtwaage in Person bei Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahl einzufinden und ihre Stimmzettel abzugeben.

Ueber die Zahl der aus den verschiedenen Classen der angezessenen und unangezessenen Bürger zu erwählenden Stadtverordneten und Ersahmänner, so wie über das Verfahren bei der Wahl selbst, ist das Nähere aus der Bekanntmachung vom 21. d. M. zu ersehen, welche sowohl auf dem Rathhaussaale aushängt, als auch jedem Stimmberechtigten zugestellt worden ist.

Reclamationen gegen die Wahlliste sind spätestens acht Tage vor der Wahl zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen, indem sie außerdem nicht berücksichtigt werden können.

Leipzig, den 25. October 1836.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Unser Goldhorn ist nicht mehr!

Diese Trauerkunde ging am vergangenen Sonntage von Munde zu Munde, und aus dem Munde derer, welche dieselbe aussprachen, hörte man, daß das Herz einen herben Verlust betrauerte. Am Ruhetage von den irdischen Geschäften ging der standhafte, sich fromm ergebende Dulder ein in die Wohnungen des ewigen Friedens, nachdem er, als treuer Bekenner seines Herrn und Meisters, den er an heiliger Stätte verkündigte durch sein Wort, und im Leben ehrte durch seine That, den Kelch der bittersten Leiden geleeret hatte. Möge ihm, dem eifrigen Verbreiter des Lichtes, das vom Himmel zur Erde kam, dem treuen Verkünder der ewigen Wahrheit, dem väterlichen Seelsorger, der so Manchen Strauchelnden erhob, so manches kummervolle Herz mit Trost und Ruhe und Ergebung und Freudigkeit in dem Herrn erfüllte, der auch in seinen

hängen Leidensstunden ein würdiges Beispiel als christlicher Dulder seinen Brüdern gab, möge ihm der Vater der Liebe lohnen mit der Krone der Ehren! Wir aber, die wir zum Theil von ihm herzensprechend vorbereitet wurden zur Feier des Gedächtnismahles unseres Herrn, wir, die wir ihm manche heilige, segensreiche Wehestunde verdanken, wir wollen sein Andenken segnen fort und fort, und seiner belehrenden Worte gedenken, so lange der Tag unseres Lebens uns leuchtet, daß sie Frucht bringen für Geist und Herz. Gewiß wird an seinem Grabe Jeder, der ihn kannte, ihn ehrte, ihn liebte, sich mit uns in dem frommen Wunsche vereinigen: „Ruhe sanft, treuer Lehrer, väterlicher Seelsorger, würdiger Diener Deines und unseres Gottes, Deines und unseres Herrn!“

Hoffentlich wird bald eine kundige Hand mit sicherem Griffel auch in diesem Blatte, das er selbst mit manchen Aufsätzen ausstattete, sein Leben uns zeichnen nach seiner